

Konzept LIFT Schule Wankdorf

Ausgangslage

Die Jugendlichen des Schulkreises Wankdorf/Breitfeld sind sehr heterogen, kulturell vielfältig und haben verschiedene Hintergründe. Damit wir die Schülerinnen und Schüler in der Berufswahlphase noch besser begleiten können und um ihnen einen möglichst reibungslosen Übergang von der Sekundarstufe in die Berufswelt zu gewährleisten, setzen wir neben Berufswahl in der Schule, BIZ, Bildungslandschaft Wankdorf auf LIFT, wo die Jugendlichen in Wochenarbeitsplätzen bereits Erfahrungen im Berufsalltag sammeln können.

Ziele

Prozessziel

Das Berufsintegrationsprojekt LIFT verfolgt das Ziel, die Jugendlichen beim Übergang von der Sekundarschule in die Berufswelt zu unterstützen. LIFT unterstützt die Sensibilisierung und die Qualifizierung der Jugendlichen für die Arbeitswelt bereits ab der ersten Sekundarstufe. Ein Kernelement dabei sind wöchentliche Kurzeinsätze an den Wochenarbeitsplätzen (WAP). In ergänzenden Modullektionen werden gezielt jene Kompetenzen gefördert, die in der Arbeitswelt wichtig sind. Die Jugendlichen sind auf ihre Einsätze vorbereitet und werden während der gesamten Projektdauer von drei Jahren begleitet.

Teilziele

Förderung und Stärkung der Schlüsselkompetenzen

Die Jugendlichen

- kennen ihre Stärken und Schwächen, lernen sich selbst besser kennen und können sich selber einschätzen.
- lernen sich auszudrücken und Feedback zu geben.
- erlernen Strategien im Umgang mit schwierigen Situationen.
- lernen durchzuhalten und wissen, wie sie sich auch unter erschwerenden Bedingungen motivieren können.
- wissen, was Anstand, Respekt und Toleranz bedeuten und können diese Kompetenzen im Alltag umsetzen.

Kennenlernen des Berufsalltags im Rahmen der WAP-Einsätze, praktische Berufserfahrungen sammeln und Begleitung durch Modulkurse

Die Jugendlichen

- sind auf den Einsatz am WAP gut vorbereitet. Sie kennen die Bedingungen und haben sich mit dem Beurteilungsblatt auseinandergesetzt.
- kennen den zugeteilten WAP und wissen, wie sie den ersten Einsatz planen müssen (Kontaktaufnahme mit WAP, Arbeitsweg, Arbeitszeit, Bekleidung usw.).
- reflektieren ihren WAP-Einsatz und lernen anderen aufmerksam zuzuhören und Fragen zu stellen.
- lernen mit schwierigen Situationen am WAP umzugehen und können Probleme in geeigneter Form ansprechen. Die zuhörenden Jugendlichen lernen andere zu beraten.
- lernen durchzuhalten und Tiefpunkte zu überwinden.
- gehen motiviert in den Berufswahlprozess, da sie durch die praktische Tätigkeit bereits Erfolgserlebnisse bezüglich Arbeitswelt mitbringen.

Geschäftsstelle LIFT

Optingenstrasse 12, 3013 Bern // 031 318 55 70 // info@jugendprojekt-lift.ch www.jugendprojekt-lift.ch

Begleitung während der Bewerbungsphase (Lehrstellencoaching)

Die Jugendlichen werden während der Bewerbungsphase unterstützt, falls die Begleitung nicht durch die Klassenlehrperson oder die Eltern gewährleistet ist bzw. eine intensive Begleitung notwendig ist.

Zielgruppe

Die Jugendlichen

- sind grundsätzlich in einer Regelklasse integriert und können knapp dem Lernziel der Klasse folgen oder haben allenfalls in einzelnen Fächern angepasste Lernziele.
- erhalten aufgrund mangelnder Ressourcen nicht genügend Unterstützung durch das familiäre Umfeld bezüglich der Berufsfindung (Eltern sprechen kein Deutsch, Eltern stossen selbst an Grenzen in der Bewältigung des Alltags usw.) und haben Schwierigkeiten im Bereich Arbeitsorganisation.
- zeigen Auffälligkeiten im Sozial- und Arbeitsverhalten.
- mit durchschnittlichen Schulleistungen fallen in der Klasse auf wegen mangelnden Selbstwerts, Schüchternheit oder fehlender Integrationsfähigkeit.
- können sich kommunikativ schlecht ausdrücken.

Angebot

Modulkurse

Im Rahmen der Modulkurse erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen während einer Lektion pro Woche (allenfalls alle zwei Wochen zwei Lektionen) mit sich selbst und ihrem Gegenüber zu beschäftigen und sich auf Arbeitswelt und Berufswahl vorzubereiten. Um zu gewährleisten, dass auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen eingegangen werden kann, ist eine Gruppe von acht bis zehn Jugendlichen ideal. Diese Gruppengrösse ermöglicht der Modulleitung die individuellen Ressourcen zu berücksichtigen und an den gemeinsamen Zielen zu arbeiten. In den Modulkursen ist anzustreben, dass alle Jugendlichen Erfolgserlebnisse haben und sich als Teil der Gruppe fühlen. Obwohl die Gruppe ein gemeinsames Ziel hat, stehen alle Einzelnen an einem anderen Ort. Dies bedingt, dass die Modulleitung über Fachkompetenzen im Umgang mit Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen verfügen muss. Wenn dieses Angebot durch die Schulsozialarbeit vor Ort abgedeckt werden kann, ergeben sich viele Vorteile (Flexibilität, hohe Präsenz, Einzelcoaching bei Bedarf innerhalb des SSA-Pensums).

Wochenarbeitsplatz (WAP)

Am Wochenarbeitsplatz erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen erste praktische Berufserfahrungen zu sammeln. Dies bedingt, dass die Betreuungsperson am WAP die Zielsetzung von LIFT kennt und sich bewusst ist, dass sie es mit Jugendlichen zu tun hat. Ziel ist, dass die Jugendlichen bis zum Ende des WAP-Einsatzes im Rahmen ihrer Möglichkeiten Fortschritte machen. Es kann aber nicht davon ausgegangen werden, dass sie bereits am Anfang über alle Kompetenzen verfügen, die in der Berufswelt erforderlich sind. Die Betreuungsperson des WAP muss deshalb bereit sein mit Jugendlichen zu arbeiten, die in einem Lernprozess sind und die Anforderungen für die Berufswelt noch nicht erfüllen. Im Zentrum steht, dass die Jugendlichen ein Übungsfeld bekommen, wo sie aus ihren Fehlern lernen dürfen. Die alle drei Monate erstellte WAP-Beurteilung zeigt den Jugendlichen auf, in welchen Bereichen sie sich kontinuierlich verbessern und wo noch Handlungsbedarf angezeigt ist. Das Arbeitszeugnis ist zudem eine wertvolle Beilage zu den Bewerbungsschreiben. Ziel ist, dass durch Erfolgserlebnisse in der praktischen Tätigkeit die Motivation der Jugendlichen gesteigert werden kann und ein Übertritt in die Lehre resp. Arbeitswelt ermöglicht wird.

Phasenzeitplan (Überblick 3 Jahre LIFT)

	Vor dem Projektst art	1. Oberstufe				2. Oberstufe				3. Oberstufe			
Quartal		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Wochenarbeitsplätze akquirieren (laufend)													
Phase A: Beobachtung													
Phase B: Vorbereitung													
Phase C: Einführungsmodul													
Phase D: Begleitmodul													
Phase E: Lehrstellencoaching													

Anforderungsprofile/Rollen

Projektleitung

In jeder Schule trägt die lokale Projektleitung die Verantwortung für das LIFT-Programm. Sie ist in Zusammenarbeit mit der Behörde zuständig für die Erstellung des Konzepts, für die Stellenbesetzung der Modulleitung und der WAP-Koordination sowie für die Öffentlichkeitsarbeit. Für die optimale Durchführung des Projekts erstellt die Projektleitung in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten ein Konzept, das von der Schulbehörde beschlossen wird. Dadurch sind die Grundlagen geschaffen, die für den Erfolg des Angebotes massgebend sind: Zielgruppe, Anforderungsprofil Modulleitung und WAP-Koordination, Pensen, Finanzen, Abläufe, Infrastruktur und die Pflichten der Beteiligten. Zudem wird das Konzept auf Initiative der Projektleitung regelmässig evaluiert (das erste Mal spätestens nach drei Jahren LIFT).

Klassenlehrperson

Die Klassenlehrperson ist zusammen mit den Jugendlichen und den Eltern für die Anmeldung für das Projekt zuständig. Bei Unklarheiten kann sie weitere Fachpersonen beiziehen (z.B. Schulsozialarbeit, Modulleitung). Sie ist in losem Kontakt mit der Modulleitung und wird beigezogen, wenn es Probleme mit Jugendlichen ihrer Klasse geben sollte, die im Rahmen der Modullektionen nicht gelöst werden können. Da das Projekt die Klassenlehrperson in Bezug auf die Berufswahl entlasten soll, hat die Klassenlehrperson keine weiteren Aufgaben zu erfüllen. Der Berufswahlunterricht in der Klasse wird von den LIFT-Jugendlichen ganz normal besucht. Sie profitieren von der Repetition in den Modullektionen. Das Mehrwissen und die zusätzlichen Erfahrungen wirken sich auf ihr Selbstwertgefühl und die Berufswahl positiv aus.

Modulleitung

Bei den Trainingsmodulen steht die Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung der Jugendlichen im Zentrum. Eine sozialpädagogische Ausbildung ist eine gute Grundlage für diese Tätigkeit. Die Modulleitung sollte Erfahrung und Freude im Umgang mit Jugendlichen mitbringen. Die Bereitschaft für Beziehungsarbeit hat einen hohen Stellenwert. Die Jugendlichen, die bei LIFT mitmachen, haben viel Erfahrung im Bereich „Misserfolge“ und werden oft durch negative Verhaltensweisen wahrgenommen. In der kleinen Gruppe sollte es möglich sein, alle Jugendlichen mit ihren individuellen Bedürfnissen wahrzunehmen und ihnen

Erfolgsenerlebnisse zu verschaffen. Um diese anspruchsvolle Aufgabe erfüllen zu können, muss genügend Zeit zur Verfügung gestellt werden (mindestens eine Stunde pro Woche pro LIFT-Gruppe).

Mittel

Modullektionen/Lehrstellencoaching

Personelle Ressourcen: Die Aufgabe der Modulleitung und des Lehrstellencoachs wird von einer Person übernommen, die über eine pädagogische Ausbildung und zusätzliches Wissen im Bereich Berufswahl verfügt. Es muss von einem Jahresaufwand von mind. einer Jahreslektion pro Jahrgang für die LIFT-Module ausgegangen werden.

Finanzielle Ressourcen: Die Entschädigung der Modulleitung ist abhängig von der Ausbildung und muss dementsprechend budgetiert werden.

Infrastruktur

Für das Erteilen der LIFT-Module muss zwingend ein Gruppenraum oder Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Für das Lehrstellencoaching wird ein Raum benötigt, der mit Computer, Drucker und Telefon ausgerüstet ist.

Organisation

Die Projektleitung zeichnet verantwortlich für alle organisatorischen Belange wie Bewerbungsverfahren Modulleitung und WAP-Koordination, Organisation Elternabend (wenn vorgesehen), Räumlichkeiten, Stundenplan, wertschätzende Gesten gegenüber Wochenarbeitsplätzen, Öffentlichkeitsarbeit usw.).

Aufgaben und Pflichten

Die Projektleitung

- ist zuständig für die Anstellung und die Führung der WAP-Koordination und der Modulleitung.
- ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit (Website, Presse usw.).

Die Klassenlehrperson

- ist zuständig für den Entscheid, welche Jugendliche Anspruch auf das Jugendprojekt LIFT haben.
- informiert die Jugendlichen und die Eltern über das Angebot und ist verantwortlich, dass der Vertrag unterschrieben wird.
- stellt sicher, dass sich die Eltern und Jugendlichen bewusst sind, dass sie eine Verpflichtung eingehen, wenn sie sich für das Projekt anmelden.
- leitet den Vertrag an die Modulleitung weiter.
- gewährleistet, dass die am Angebot teilnehmenden Jugendlichen die Modullektionen besuchen können (in Absprache mit der Modulleitung).
- ist in regelmässigem Austausch mit der Modulleitung.

Die Jugendlichen

- verpflichten sich mit dem Vertragsabschluss bis Ende der Schulzeit am Berufsintegrationsprojekt teilzunehmen.

- verpflichten sich bei Antritt des WAP mindestens drei Monate am gleichen Arbeitsplatz zu bleiben und sich an die dort geltenden Regeln zu halten.
- verpflichten sich, regelmässig an den Modullektionen teilzunehmen.

Die Modulleitung

- ist verpflichtet, die Vorgaben des Jugendprojekts LIFT einzuhalten und umzusetzen.
- erteilt einmal wöchentlich die Modullektion (8-10 Jugendliche pro Gruppe, eine Lektion pro Woche oder zwei Lektionen alle zwei Wochen).
- ist zuständig für die Verteilung der WAP in Zusammenarbeit mit der WAP-Koordination.
- ist in regelmässigem Kontakt mit der WAP-Koordination und den Klassenlehrpersonen.
- führt ein Journal, das jeweils über den aktuellen Stand informiert und welches mit der WAP-Koordination ausgetauscht wird.
- gibt der Klassenlehrperson und der Projektleitung regelmässig ein Stimmungsbild zu den Modullektionen ab.
- ist Ansprechperson für die Jugendlichen bei Fragen zu den Modullektionen und WAP.
- meldet sich bei der WAP-Koordination bei Fragen oder Problemen an einem WAP.
- trifft sich Ende zweites Schuljahr mit allen beteiligten Klassenlehrpersonen und wo vorhanden Schulischen Heilpädagog:innen zwecks Absprache für die Zuständigkeit beim Lehrstellencoaching (Jugendliche aus dem LIFT werden je nach Förderbedarf zugeteilt).
- unterstützt und begleitet die zugeteilten Jugendlichen bei der Lehrstellensuche.
- nimmt bei Bedarf die Beratung und Unterstützung der SSA in Anspruch.
- führt Buch über den zeitlichen Aufwand.

Evaluation

Das vorliegende Konzept und Pflichtenheft können bei Bedarf und in Absprache mit den Beteiligten angepasst werden. Nach einem Jahr wird das Konzept evaluiert. Allfällige Anpassungen werden der Schulpflege beantragt.